

Ergänzungen zur Bewertung der gestalterischen Abschlussarbeit

b. Form und Inhalt der Arbeitsdokumentation

Aufbau und Gliederung:

Die Arbeit enthält die in den Rahmenbedingungen (Ordner Register 1, S. 7) geforderten Ansprüche, d.h. Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, usw.

Darstellung und Gestaltung (Layout):

Die Arbeit ist sauber und einheitlich dargestellt. Sie wird mit passenden Bildern, Plänen oder Skizzen illustriert.

Theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema:

Keine Arbeit ohne theoretische Auseinandersetzung! Sie kann als „Türöffner“ für das eigene Projekt bezeichnet werden. Die intensive theoretische Auseinandersetzung mit dem praktischen Thema fördert die Kreativität sowie den Blick für die Realität.

Beispiel: Wenn ein Schüler ein eigenes Bett herstellen will, dann soll er sich zu ausgewählten Themen wie Geschichte des Betts, Bettformen, Bettgrösse, Bettwäsche, Schlaf, Gesundheit, etc. einlesen und daraus einen gut aufgebauten, passenden Text verfassen.
Ziel: mind. 2-3 A4-Seiten!

Dokumentation des Arbeitsprozesses:

Hier müssen die einzelnen Arbeitsschritte beschrieben und illustriert (Skizzen, Pläne, Modelle, etc.) werden. Ein Scanner kann sehr gute Dienste leisten!!!
Ziel: mind. 5-6 A4-Seiten!

Vorwort / Rückblick: i.O.

Sprachliche Qualität: i.O.

c. Arbeitsprodukt

Skizzen / Pläne / Modelle:

Es ist wichtig, dass vor der praktischen Arbeit genaue Unterlagen bestehen! Pläne mit Massangaben versehen, im richtigen Massstab darstellen und wenn möglich ein Modell herstellen. Das schützt vor bösen Überraschungen!

Handwerkliche Qualitäten des Produktes: i.O.

Asthetik (Aussehen) und Kreativität:

Das Notenmaximum kann nur mit einer grundsätzlich neuen Idee erreicht werden.

Eigenleistung:

Bei schwierigeren Arbeiten, die eine sehr genaue Herstellung verlangen, steckt oft viel Fremdleistung (z.B. Möbel).

<u>Noten:</u>	Viel Fremdleistung (mehr als 2/3)	Note 4
	Eigenleistung und Fremdleistung halten sich die Waage	Note 5
	Eigenleistung ist gross	Note 5,5
	Keine Fremdleistung	Note 6